

Der heidnische glaube der alten welt wurzelte volksmäfsig, man könnte sagen durch eine stille macht der überlieferung in den gemütern, und bedurfte nicht für die grofse masse, nur für eingeweihtere der lehre und des ausdrücklichen bekenntnisses; alles andere wissen wuchs neben ihm frei und unabhängig empor. Die christliche kirche dagegen war von anfang und zu allen zeiten eine lehrende, die nicht blofs ihren glauben streng einzuprägen, sondern auch jegliche wissenschaft zuletzt auf ihn zu beziehen trachtete. je straffer ihren zügel sie anzog, desto strenger pflegte sie erziehung und öffentlichen unterricht zu leiten und auf allen gebieten menschlicher erkenntnis im hintergrund eine mauer zu errichten, vor welcher still zu stehen geboten, die zu überschreiten untersagt war. Das christenthum that durch seine milde wärme dem innern menschen vorschub, machte ihn also für das wissen an sich empfänglich; allein die leiter der christlichen gemeinde hemmten und beschränkten diese wolthätige wirkung, sie führten eine reihe dunkler jahrhunderte herauf, in denen sich keine freiere menschlichkeit entfaltete. Konnte auch im geleite der kirche und von ihr geschützt die wissenschaft eine strecke des wegs zurück legen; allmählich begannen beide sich zu scheiden und feindselig einander entgegen zu setzen. die wissenschaft will nur glauben was sie weifs, die kirche nur wissen was sie glaubt. Nie hat es die kirche gescheut und unterlassen aus ihrer geringschätzung alles menschlichen erkennens gegenüber den von ihr verfolgten zwecken ein hehl zu machen, und mit solchem ausspruch, wenn er gälte, fiele die wissenschaft zu boden. Dem tode verfallen sein ist unserm leib, nach dem ewigen grunde des wissens zu dringen ist unserm geist voraus bestimmt. die kirche will aber allein beseligen und bietet der menschlichen auf zahllosen wegen zur erkenntnis gottes vorstrebenden natur trotz. Nach dieser durchgehends verfochtenen ausschließlichkeit der kirche musten alle von den heiden, die auch am schleier gelüftet hatten, eingeschlagenen mittel wo nicht verkehrt, doch unzulänglich befinden, jede rückkehr zu den die vorwelt schon erregenden und befruchtenden gedanken auf einem gewissen punct für ketzerei verschrien werden, bis endlich eine solche ketzerei zu ewiger ehre unsers vaterlandes durchschlug. Die reformation verhält sich zur catholischen kirche fast wie das christenthum seines stifters und der apostel zu dem glauben der eifernden jüdischen priester, und alle heilsamen folgen der glaubensreinigung musten der ganzen welt, ja wider ihren willen und in weiterer ferne selbst der alten kirche zu

Plato de legib. 10 p. 887.

fest

Es ist nicht möglich zu glauben, daß jene
er weiß, der ist unweise.
David v. A. myst. 336, 20

|u